

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 2000 M. Falls wir in der Herausgabe oder Abhaltung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezüge r keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: H. Schubert, Kamen

51. Jahrgang

— (Der Auf nach dem bairischen Staatspräsidenten). Das Präsidium des Bürger Rates München hat an den Landtag und die Staatsregierung eine Kundgebung gerichtet, worin unter Hinweis auf die jüngsten Ereignisse in Bayern verlangt wird, daß jezt sofort der bairische Staatspräsident geschaffen werde. Die Regierung und der Landtag müßten jezt ein Gesetz zur Wahl eines Staatspräsidenten einbringen und die Wahl ohne Verzug durchführen. Die jüngsten Ereignisse in Bayern hätten gezeigt, daß immer noch Parteigeist die größten Gefahren für die nationale Selbstheit heraufzubeherrschen vermöge. In diesem Verhältnisse müßte der große Einfluß des nationalen und staatlichen Daseins geleitet werden.

Westfalen und Rheinland.

Unsere freiwillige Feuerwehr.

Kamen, 3. Febr. Zweimal innerhalb 24 Stunden mußte sie antreten, unsere Feuerwehr, das letzte Mal in stürmischer, nachtlicher Nacht. Dankbar muß man den Männern sein, die Gut und Blut einsetzten für die anderen, die das wärmende Bett verlassen, um den Mitbürgern zu helfen, bei denen das Feuer einhertritt auf der weiten Flur. In einer Zeit, wo die Feuerzweige über uns zusammenhängen, in dieser Zeit, wo die Wohnungsnot aufs höchste gestiegen, wo jedes Stuhlhausgerät für uns ein unersetzlicher Wertgegenstand geworden, wo der trassierte Egoismus leider, leider sich so häufig rücksichtslos breitet, da sollten wir solchen Männer doppelt dankbar sein und ehren, die aus reinem Idealismus zu jeder Stunde sich bereit finden, unser Leben, unser Gut, sogar unser Leben zu schützen. — Wenn uns in stürmischer Nacht der durchdringende Ton der Sirene aus dem Schlaf reißt, dann erheben wir uns wohl erschreckt von unserem Lager, wir wissen, das Feuer auf, — sind wir von der Feuersgefahr nicht unmittelbar bedroht, mischt sich unter dem Sirenenklang das Klaffen der glühend brennenden Röhren, dann sind wir schon wieder beruhigt, wir wissen, treue, bewährte Menschen sind jetzt zum Schutze unseres Lebens und Eigentums ausgesprochen. — Größtenteils ziehen wir die Decke wieder über die Ohren und denken, bevor uns der Schlaf von neuem umflutet, morgen lese ich es ja in der „Kamener“: Durch das taktvolle schnelle Eintreten unserer Feuerwehr wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt. — Dieses zu erwarten ist für dich eine Selbstverständlichkeit geworden. — Genauso selbstverständlich findest du, und du weißt gar nicht, wie egoistisch du bist, — daß der Feuerwehrmann, unser Mitbürger auf den Ruf Sirene und Hammer bei Seite wirft, sich seinem Erwerb reißt, um dir in deiner Not beizustehen. Die Stadt ist nicht in der Lage, eine Berufsfeuerwehr zu halten, sie müßte schon zu deiner Steuerlast, unter der du mit Recht schon glaubst, unterliegen zu müssen, noch ordentlich etwas aufbilden. Wie kann ein kleiner Teil unserer Mitbürger, um die Wehr immer mehr auf die Höhe zu bringen, in welcher selbstloser Weise arbeiten diese braven Männer in ihren Übungsfunden, um sich gewandt zu halten, dein teures Gut zu schützen. — Dankbar müssen wir sein. Darum wachet auf ihr andern und tretet der Wehr bei oder unterstützt dieselbe durch finanzielle Zuwendungen. Lassen wir uns nicht durch eine geringe Anzahl Männer beschämen, zeigen wir, daß in unserer Brust ein dankbares Herz schlägt.

Kamen, 3. Februar. (Verschiedenes.) Am 1. Februar wird mit dem Postbediensteten in Saarbrücken ein Postüberweisungsverkehr eingerichtet. Die Aufträge können auch telegraphisch erledigt werden. Ueberweisungen für Konten beim Postbediensteten in Saarbrücken werden im einzelnen bis 3000 Mark ohne besonderen Nachweis ausgestellt. Bei Ueberweisungen über höhere Beträge und Zinsaus und Zinsen des Geschäftsführers, für das die Zahlung dient, angegeben und durch Nachweise zu belegen. Die Reichs- und Staatsbehörden sowie die Reichs- und Staatsbankverwaltungen können Ueberweisungen nach dem Saargebiet ohne besonderen Nachweis in jeder Höhe ausstellen. Die Ueberweisungen sind gebührenfrei.

Der Dollar = ca. 39 800, das englische Pfund = 186 000, der holländische Gulden = 15 600, der schweizerische Frank = 7450, der französische Franc = 2390 Mark.

Die Kontrollstationen in Lünen-Süd, Schanzenort, Barop, Görde und Löttinghausen sind seit gestern morgen von den Franzosen in Betrieb gesetzt worden. Der Befehl, daß die Franzosen keinen Wagen ohne diese Stationen in das unbesetzte Deutschland hinauslassen.

Die Verleumdung wird, nach der amtlichen Meldung aus Münster, mit der zunehmenden Abschnürung schwieriger. Auf den an der Verhinderung des neu besetzten Gebietes gelegenen Bahnhöfen sind Kontrollstationen errichtet, von denen alle Züge mit Brennstoffen und Maschinen sowie Fahrzeuge und einzelne Lokomotiven angehalten und an der Weiterfahrt ins unbesetzte Gebiet gehindert werden. Im Eisenbahndirektionsbezirk Oberfeld war gestern noch die Strecke Görde-Holzwickede bezw. Görde-Alberbeck, Süd-Werlberg für den Güterverkehr offen. — Ein ungeachtet des Kohlentransportverbotes ins unbesetzte Gebiet durch die Bahnstation Hengsteln in Richtung Schwerte abfahrender Kohlenzug wurde von französischen Posten beschossen. Zur Erzwungung der Einstellung des Güterverkehrs nach dem unbesetzten Gebiet sind seitens der Besatzungstruppen die Schienen auf einigen Strecken durch Hemmschuh gesperrt.

(Weißbrot und Kuchen-Verbot.) Nach einer Verordnung des Regierungspräsidenten wird die gewerbliche Herstellung und die Abgabe von Weißbrot sowie von Kuchen und anderem Gebäck, soweit sie aus Weizenmehl hergestellt werden, untersagt. Begründet wird die Verordnung damit, daß die Besatzungstruppen durch starke Aufkäufe von Kuchen und Weißbrot die verfügbaren Mengen in gefährlicher Weise verringern.

Für die Deutsche Notgemeinschaft wurden weiter bei der Kamener Zeitung gezeichnet: F. 3000 M., A. 3000 M., von den Beamten der Bege Monopol gingen nachträglich noch 4000 M. ein. Die Liste ist damit geschlossen.

Generalarzt erteilte in der Donnerstag-Nacht gegen 2 Uhr. In dem Weiskraut 4 gelegenen Lebensmittelgeschäft der Gebrüder Sieringhaus wurde von dem Besitzer, der zufällig des Abwechslers und will auch Täter vernommen haben. Als man in den Laden trat, schlug den Eintretenden eine starke Feuerflamme entgegen. Hilfe der Nachbarn war sofort zur Stelle, auch die Feuerwehrleute traten in aller Eile an und so konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Reichliche Nahrung war

vorhanden, denn der Brandherd war dort, wo große Mengen Rindfleisch lagerten und ein Haß Petroleum stand. Immer noch ein großes Glück beim Unglück. Wie das Feuer entstand, steht nicht fest.

Die Sesele bleibt ruhig . . .

Die Regemassen, die in den letzten Tagen über unsere Stadt niedergingen, füllten die Sesele-Böden bis an den Bahndamm heran mit gewaltigen Wassermengen. Immer höher stieg das Wasser. Die Eisportler dachten an die schönen Winterfreuden des Vorjahres und sehnten den Frost herbei. Aber es sollte anders kommen. Alle Bürger sagten schon lange voraus, daß die „ruhige“ Sesele den Damm an der neuen Brücke hinwegspülen würde, sobald ihre Stunde gekommen sei, daß in dem Moment die Bänke unter Streichhölzer zerbrechen würden. „Do kennt da die ufer Sesele schlecht“, meinte ein treuerherziger Alter, und er hatte es noch nicht lange ausgesprochen, da sprang gestern um die erste Mittagsstunde der Damm mit Krach und Getöse auseinander. Die Wassermengen setzten sich mit aller Kraft durch und nahmen die schweren Bänke, die Breiter und Bretter mit Begeisterung mit. Wie wir hören, sollen sofort nach Eintreten besserer Witterung die Arbeiten an der Sesele wieder aufgenommen werden. Und zwar ist die Firma Frühling von dem Vertrag zurückgetreten und eine Dortmund-Firma übernimmt die weitere Fertigstellung. Hoffentlich hat die neue Firma mehr Glück, Freude und Befriedigung bei ihrer Arbeit, denn jeder Kamener erwartet endlich einen Fortschritt zu sehen.

Hoffnungsvolle Vorfälle. Am Mittwochabend benutzten zwei junge Mädchen die Abwesenheit der Eheleute Klaus, um in das Schlafzimmer derselben zu klettern. Dort erbrachen die Mädchen einen kleinen Schatz und stahlen daraus 56 000 Mark. Als Täter wurden ermittelt der Arbeiter D. S. und der Schüler J. Ch. Bei der Festnahme wurden noch 23 000 Mark gefunden, den Rest hatten die Mädchen bereits veräußert.

Eine Ziege wurde in der Donnerstag-Nacht der Frau Gramse, Lünenstraße, aus dem Stalle geholt und in der Nähe abgeschlachtet.

Zwei Zentner Grobleder erbeuteten Diebe in der Nacht zum Donnerstag dadurch, daß sie einen Silberbehälter erbrachen. Die Täter entkamen unbemerkt.

(Mordanschlag.) Der Arbeiter Friedrich Humbach stieg in Kamen bei der Firma Wolff u. Sohn, bei der er in Stellung war, mit einem Bekannten ein und stahl von dem Lager 250 Pfund Mehl. Der Angeklagte, der sich sonst gut geführt hat, wurde von der Strafkammer unter Zustimmung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Führung eines falschen Namens bei seiner Verhaftung traf ihn noch 1 Woche Haft. Das Gericht beschloß Strafaussetzung, doch muß Humbach 40 000 Mark Geldbuße in monatlichen Raten von 10 000 Mark zahlen.

Meißler, 3. Febr. (Rindviehklasse aufgeführt.) In der am 28. Januar 1923 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Rindviehversicherungsvereins des Kreises Meißler sollte hauptsächlich verhandelt werden über höhere Versicherung der Tiere. Nach längerer Besprechung hat sich die Versammlung dahin geeinigt, daß es unter den heutigen Verhältnissen nicht möglich ist, die Rindviehklasse weiter bestehen zu lassen. Die Klasse ruht vorläufig auf unbestimmte Zeit.

(TU) Bochum, 2. Febr. Reichskanzler Dr. Cuno hat an die vereinigten Kaufmannschaft Bochums folgendes Telegramm gerichtet: Ich danke der Kaufmannschaft Bochums herzlich für den neuen Beweis allgemeiner Entschlossenheit, die für die deutsche Regierung und für die gesamte Bevölkerung vorbildlich sein soll. Cuno. — Die Bochumer Kaufleute geben, einem gefaßten Beschluß entsprechend, an die Belegschaftsmannschaften keine Waren ab.

Duer, 2. Febr. (Ein französischer Zahlmeister verliert 17 Millionen.) Ein französischer Zahlmeister, der mit der Besatzung Kleinbahn nach Herten fuhr, ließ in der Straßenbahn seine Aktentasche liegen. Der Schaffner entdeckte zu seinem größten Erstaunen, daß die Tasche nicht weniger als 17 Millionen Mark in deutschen und französischen Kassenscheinen enthielt. Der Beamte brachte das Geld sofort zur französischen Besatzungsbehörde, die ihm einen Finderlohn in Höhe von 100 000 Mark auszahlte.

? (Erfeld, 29. Jan. (Erfeld.) Wendt wurde ein Oberwachmeister der Schuttpolizei von einer Frau gefoltert, sie gegen die Verhaftung eines sie verfolgenden Mannes in Schutz zu nehmen. Als der Beamte dieser Aufforderung nachkam, gab der Mann einen Pfiff ab, auf den aus den umliegenden Häusern etwa 15 Leute herbeieilten, die eine drohende Haltung gegen den Beamten einnahmen. Nachdem der Beamte einen Warnungsschiff abgegeben hatte, schoß er scharf und verletzte einen Schlosser namens Schumacher tödlich.

Ein Notgesetz.

Die Reichsregierung beabsichtigt, in aller Kürze ein Notgesetz betr. die Ruhrbesetzung vorzulegen. Dieses soll folgende Bestimmungen enthalten: Im Art. 1 eine Bestimmung über den Ausschon von Spirituosen, der Art. 2 sieht eine Einschränkung von Vergütungen und Aufwänden vor, die geeignet sind, auf die Bevölkerung beunruhigend oder aufreizend zu wirken. Art. 3 sieht eine Freiheitsstrafe von 3 Monaten oder mehr vor für Preistreiber, Schleichhandel und Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände. Art. 4 sieht verschärfte Bestimmungen über das Presswesen vor, Art. 5 behandelt die Unterbringung der aus dem neu besetzten Gebiet ausgewiesenen Familien durch die Wohnungsverwaltung in bedrohter Weise. Art. 6. Die Reichsregierung wird ermächtigt, Verbote zu er-

lassen und andere Bestimmungen zu erlassen, soweit es erforderlich ist, um fremde Einwirkungen auf die deutschen Verhältnisse auszuschließen. In der Begründung zu Art. 6 wird gesagt: Die Besatzung der Ruhrgebiet besetzenden Truppen und ihre Vertreter versuchen widerrechtlich, unter Anwendung aller ihnen zur Verfügung stehenden Mittel die Staatshoheit in diesem Gebiet an sich zu reißen, um sich Einfluß zu verschaffen auf die dortigen wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse. Sie versuchen, Einfluß in alle Einzelheiten der öffentlichen und privaten Betriebe zu gewinnen und Sach- und Geldwerte im Widerspruch zu den Verträgen und den Bestimmungen des Völkerrechts zu erlangen.

Eine Stütungsaktion für die Mark.

Der rapide Verfall der deutschen Währung ist kürzlich Gegenstand von Beratungen gewesen, die auf Veranlassung der Reichsregierung zwischen Vertretern der Bankwelt und Reichsbank in Berlin stattgefunden haben. Es wurden hier verschiedene Anregungen gegeben, die auf eine weitere Verschärfung der Devisenkontrolle und eine noch stärkere Zentralisierung des Devisenhandels hinführen. Man war sich natürlich darüber klar, daß in einem Augenblick, wo der Bestand der deutschen Währungslösung auf schwerste bedroht ist, dieser Versuch zur Stützung des Marktkurses nur eine ganz geringe Aussicht auf Erfolg verspricht, doch war man sich andererseits der Verantwortung bewußt, die Regierung und Reichsbank, aber nicht weniger auch die führenden Banken und Wirtschaftskreise in einem Augenblick haben, wo die Angstschiffe sich zu einer schweren Schädigung der Wirtschaft und Volkswirtschaft auszuwirken beginnt. Es darf damit gerechnet werden, daß die erwähnten Beratungen zu gewissen Maßnahmen führen werden. Die Reichsregierung verfolgt die beteiligten Vorgänge auf dem Devisenmarkt mit aller Aufmerksamkeit und ist fest entschlossen, Auswüchsen entgegenzutreten.

Bekämpfung des Wuchers in Bayern.

(TU) Die bayerische Regierung hat eine Bekanntmachung über die Bekämpfung des Wuchers und Schiebertums erlassen, in der es u. a. heißt: Der völlerrechtswidrige Einbruch in das Münzgebiet läßt die Not Deutschlands ins maßlose wachsen. Ein Verräter an seinem Vaterland und Völle ist derjenige, der heute, wo das Deutsche Reich geradezu um seinen Fortbestand kämpft, ihm dadurch das Durchhalten erschwert, daß er durch Preistreiber, Zurückhaltung von Waren usw. die allgemeine Not steigert. Er hat jeden Anspruch auf Nachsicht verworfen. Die volle Strenge des Gesetzes muß ihm treffen. Von den Justiz- und Polizeibehörden wird erwartet, daß sie der Bekämpfung des Wuchers und Schiebertums wegen seiner besonderen Gefährlichkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihre volle Kraft und Aufmerksamkeit widmen. Abstrafend können nur Strafen wirken, wenn sie der Straftat rasch folgen. Eine Verschleppung des Strafverfahrens ist deshalb eine besonders wichtige Forderung an die Justiz- und Polizeibehörden.

Aus Düsseldorf

wird berichtet: Der Regierungspräsident hat in einem Schreiben an den General Devisen gegen den Verfall des Geldes, daß die Verfolgung aller politischen und Preistreiber seiner Zustimmung bedürfen, schärfste Rechtsverwahrung eingelegt und darauf hingewiesen, daß keine deutsche Behörde im Stande sein werde, diesem Verfall nachzukommen.

Eine französische Kavalleriepatrouille hat in Düsseldorf eine Anzahl von Personen mit Schellen angegriffen und einen von ihnen schwer verletzt. Der Verletzte ist von den Franzosen verschleppt worden.

Vom Kriegsgericht in Aachen wurden mehrere Zeitungsredakteure wegen Verleumdung des Aufrufes zur halbmonatigen Arbeitsruhe und des Ultimatus der politischen und wirtschaftlichen Organisationen zu Geldstrafen verurteilt. Benard-Erfeld, der am freien Montag die Gefangenengasse in Engländer geläutet hatte, wurde zu 8 Tagen Gefängnis und eine Anzahl Studenten wegen Teilnahme an der Arbeitsruhe ebenfalls zu Gefängnisstrafen verurteilt. Das Kriegsgericht war mit Wachmengen besetzt. In einer großen Anzahl Polizeiamter, die von den Franzosen besetzt worden sind, haben sämtliche Beamte den Dienst eingestellt.

Die wahren Gründe für Frankreichs Verhalten.

(TU) Eine Pariser Privatmeldung eines Schweizer Blattes weist darauf hin, daß das wahre Ziel der Schiedsrichter der Lausanner Konferenz auch für Frankreich im Orient sehr gefährliche Folgen haben würde. Poincaré beschränkt, daß England, wenn endlich der Friedensschluß im Orient perfekt ist, wieder seine Aufmerksamkeit den Vorgängen in Deutschland widmen würde, bevor er noch mit der Ausführung seiner Pläne fertig ist. Gleichzeitig hofft er aber durch abermalige Sonderverhandlungen mit der Türkei auch im Orient gewaltige Vorteile für Frankreich erreichen zu können. Es bleibt abzuwarten, wie England das Ausdehnen seiner Vorhut in den Orient beantworten wird.

Die bedrohte Pfalz.

(TU) Im Haushaltsausschuß des Landtages wurde ein demokratischer Antrag angenommen, der durch staatliche Maßnahmen den Gemeinden der Pfalz ermöglichen soll, ihren Haushalt finanziell aufrecht zu erhalten, wenn die Beschlagnahme des Ertrages ihrer Wälder durch die Besatzungsbehörde nicht abgewendet werden kann. Dabei sprach Abg. Dr. Hammerstein die Hoffnung aus, daß die tapferen und treuen Pfälzer einen neuen Separationsversuch der Franzosen ebenso entschieden ablehnen werden, wie im Jahre 1919.

Die Vorgänge in Königsberg.

(TU) In Königsberg wurde ein Kraftwagen in dem sich einige Mitglieder der Entente-Kommission zum Oberpräsidenten begeben wollten, von Studenten überfallen und angehalten. Einer der französischen Journalisten erhielt mehrere Stöße. Eine riesige Menschenmenge war auf den Straßen versammelt, die sich in großer Erregung befand. Die Polizei hat umfangreiche Maßnahmen vorgenommen, aber die ganze Stadt wird durch große Demonstrationstruppen durchzogen. Die französischen Offiziere haben sich heute abend in Schutzhaft begeben.

Französischer Rückzug in Lausanne.

(TU) Eine Note vom Quai d'Orsay demontiert die Meldungen über die französischen Sonderbestrebungen bezüglich des Lausanner Friedensvertrages und stellt fest, daß Poincaré in Gegenwart zu den geistigen Werken Renan Pascha telegraphisch gebeten habe, eine Zustimmung zur Unterfertigung des im Einvernehmen zwischen den alliierten Delegierten vereinbarten Entwurfs zu geben.

Die Türken bleiben fest.

(TU) Wie der Matin aus Angora meldet, hat die Nationalversammlung gestern an Ismail Pascha besondere Instruktionen nach Lausanne geschickt, um ihn zu verpflichten, unbedingt auf der rechtholischen Annahme des Nationalparks durch die Alliierten zu bestehen.

Aus dem Steuerausschuß.

(TU) Im Steuerausschuß des Reichstages wurde der Gesetzesentwurf zur Änderung des Bundessteuergesetzes in zweiter Lesung weiter beraten. Angenommen wurden § 13c, der bezüglich der Wertzuwachssteuer die sehr wichtige neue Bestimmung aufstellt, daß bei Feststellung des steuerbaren Wertzuwachses bei Erwerbs- u. Verkaufspreis die innere Kaufkraft der Mark an den beiden Zeitpunkten die Grundlage der Wertermittlung bilden muß. Die weitere Aussprache drehte sich zunächst um die Frage, ob die Umsatzsteuer von 2 Prozent auf 2½ Prozent erhöht und der Anteil der Gemeinden entsprechend erhöht werden soll. Die sozialdemokratischen Vertreter wandten sich mit größter Entschiedenheit gegen die weitere Erhöhung der Umsatzsteuer und forderten dafür die Steigerung der Körperschaftsteuer. Die Abgeordneten Mert (Bayr. Vpt.), Hartwig (Deutschl.), Herold (Zentr.) und Dr. Hugo (D. V. P.) sowie Kütz (Dem.) beschloßen sich ihre endgültige Stellungnahme zur Frage der Erhöhung der Umsatzsteuer vor, wie sie aber auf die großen Bedenken hin, die aus einer Erhöhung für die Allgemeinheit entspringen. Hierauf wurde die Abstimmung über die Erhöhung der Umsatzsteuer ausgesetzt und die Sitzung vertagt.

Verschiedene Nachrichten.

Der Rheinische Provinziallandtag ist auf den nächsten Montag zu einer außerordentlichen Sitzung nach Barmen einberufen worden.

Der Reichsverkehrsminister hat ein erneutes Verbot an die Eisenbahnen erlassen, das in genauer Angabe der Fälle eine Dienstleistung zum Nutzen der Franzosen unter den Betrieb möglichst lange in deutschen sagt. Im übrigen muß es bei dem Grundgesetz bleiben und für deutsche Zwecke nutzbar zu machen. Militärische Streifen sind zu beobachten und bei etwaiger Räumung sofort wieder in deutschen Betrieb zu nehmen.

Im Anschluß an den Gedenktagsprozeß wurden der „Frankfurter Zeitung“ zufolge 6 Personen verhaftet, die den Angeklagten ihre Nachachtung zugerufen hatten. Die Verhafteten werden in Mainz vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Wegen Verfolgung des Grubverbotes des Ministers des Innern wurden bereits mehrere Beamte der Essener Polizei festgenommen. Nach Feststellung ihrer Persönlichkeit wurden sie wieder entlassen.

Trotz des verschärften Belagerungszustandes versammelte sich gestern abend vor der französischen Hauptwache in Essen eine große Menge zum Absingen patriotischer Lieder.

In Bremen und Königsberg kam es zu französischen feindlichen Kundgebungen vor den Gebäuden, die von französischen Offizieren bewohnt sind.

Dem Neuen Notterdamer Courant zufolge Chat des Personal der holländischen Eisenbahnen den Betrag von 6000 Gulden (etwa 120 Millionen Mark) für die Rinder der deutscher Eisenbahngesellschaften gesammelt.

Vereinsnachrichten.

Kaiseran, 3. Febr. (Neuer Theaterverein.) In Kaiseran wurde am 20. Januar eine neue Theater-Gesellschaft „Heil Thalia“ Kaiseran gegründet. Dieselbe tagt im Theateraal des Herrn Schulz und zählt bereits 25 Mitglieder (16 Herren und 9 Damen). Den ersten Gründungs-Theaterabend gibt Heil-Thalia am 11. Februar. Zur Aufführung gelangen die Singspiele „Das Heiratsfabel“ und „Rein Heimatland — kein Mutterhaus“ u. a. Die Gesellschaft wird bemüht sein, ihr bestes Können zu zeigen und ladet schon jetzt dazu ein.

Getreidepreise.

Dortmund, 2. Febr. Notierungen der Großhandelspreise vom 1. Februar. Weizen 62 000—65 000 Mark, inl. Roggen 62 000—65 000 Mark, inl. Hafer 50 000—55 000 Mark, ausl. Hafer 65 000—70 000 Mark, inl. Gerste 65 000—68 000 Mark, ausl. Gerste 65 000—68 000 Mark, Mischmalz 65 000 bis 68 000 Mark, runder Mais 65 000—68 000 Mark, Weizenmehl 110 000—130 000 Mark, Roggenmehl 95 000—100 000 Mark, Weizenkleie 36 000—38 000 Mark. Die Preise verstehen sich in Ladungen von 10 000—15 000 Kgr. waggonfrei Dortmund. Tendenz: Infolge Nachlassens der Devisen verhielten sich die Käufer abwartend. Es kamen nur wenige Geschäfte zu ermäßigten Preisen zustande, zumal auch an dem Verlaßtag Duisburg die Eisenbahnen freiliefen.

1923.

Rit e liebt es die fromme Seele,
Rit einem o wird's zum Wehele.

Den Büchern: Egge, Laubwald, Mente, Witte-
entwurf, Turm und Baugemalte sind je 2 auf-
zuhängende Buchstaben zu entnehmen. Sind es
die richtigen, so nennen diese ausgefalteten Buch-
staben zusammenge stellt ein jezt so oft gebörtes
Wort.

Aus den Buchstaben je zweier der nachstehenden Worte bilde man je ein drittes Wort, das nach-
stehend näher bezeichnet ist. Bei richtiger Übung
sind sieben alldann die Initialen der neugebildeten
Worte einem bestimmten Meister namhaft. Man
beachte also

Die Wörter: Schale, Pendel, Signal, Angel und Jaguar sind in ein Viereck von 6 mal 6 untereinander zu bringen, daß die von links oben nach rechts unten laufende Linie einen eintischigen Tisch nennt.

aus der vorigen Gemüthsstimmung.
Zifferblatt-Räthel.

Mans, Mijer, Stern, Terno, Wase, Saina.

Attella, E.H.

Freigericht, Freigericht.

(Ein gutes Buch — der beste Befehl.)
(Otto Bromberg)

Geno, Maria.

und das frühere Ansehen des Generalissimus

Er erriet sie.
 Doch, sehr gern, aber —
 Er hatte fern Rob losgesunden, und im
 noth, an den nachstigen traubollen Absteigs-

„Darf ich ihn denn lesen?“
 „Wollten Sie nicht?“
 „Doch, sehr gern, aber —“
 Er erröthete.

„Wer ihre Verehrung genießt, mußte das auch erwarten.“
 „Ich habe den Glauben auf Grund noch
 der Anzeichen ebenfalls“, entgegnete Gre-
 n in den nachstehenden trübseligen Abschieds-

Darin fühlen Sie sehr
de ich den Herrn auch
strige aus dem Griefe
losgerunden, und in

geringe Mangelhaftigkeit ihres Vorgesetzten, und damit ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Deshalb beim Antritt seiner Thätigkeit der hürftige Entschluß, ihn zu empfangen.

(Fortsetzung folgt.)

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 1/2 Uhr meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Bäcker

im Alter von 46 1/2 Jahren plötzlich und unerwartet aus dem Leben abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Westick, Rottum, Heeren, Wickede und Methler, den 1. Februar 1923. 346

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehaus aus in Methler statt.



Ganz unerwartet wurde aus unserer Mitte der Presbyter

H. Bäcker

in Westick, durch den Tod abgerufen. 351

Der Verstorbene hat seines Amtes in treuester Pflichterfüllung gewartet und das Wohl der Kirchengemeinde auf dem Herzen getragen.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Presbyterium.

Methler, den 1. Februar 1923.

Einwohnerbuch

von Ramen und Umgegend 1923

ist in allen Buchhandlungen zu haben. Preis 400 Mark.

Verein für Handel und Gewerbe e. V. zu Ramen. 354

Der Jagdhund

Seine Auszucht, Führung und Dressur zu einem wirklich brauchbaren Vorsteher u. Gebrauchshund

Der Polizeihund

Seine Erziehung, Dressur, Führung und Verwendung im öffentlichen Sicherheitsdienste.

Die Abrichtung und Dressur des Hundes

Die beste Methode, Hunde stubenrein zu erziehen, ihnen allerhand Kunststücke beizubringen, sowie alle Unarten abzugewöhnen.

Der Hundearzt

des Kurus-Gebrauchs-Kriegs-Polizei- u. Sanitäts-Hundes nebst Anhang:

Hunderassen und Dressur.

Buchhandlung der Ramener Zeitung.

Metallbetten
Stahlnarragen, Kinn-
derbetten etc. an Preis-
vorte, Metal, 98 H
frei. Eisenmöbel-
fabrik, Gmbh. 2-ur.

Santjuden

Stärke befestigt
man in ca. 2 Tagen
garant. geruchlos
mit Gipsin. Cor-
sial. Vorbeugungs-
mittel gegen Flechte,
Schmorhosen, Ekel-
schäden. M. Fabr.
H. Stricker, Brack-
weide 1. 23. Zu-
haben: Schweden-Druck-
erie, Germania-Druck-
erie Jacobi. 9326

Ziege

tragend, zu ver-
laufen oder ge-
gen Schlacht-
ziege einzutan-
schen. 350
Ostenmauer 25.

Hygien.

Bedarfs-Artikel
zur Kranken-, Ge-
sundheits- und
Schönheitspflege
für Frauen
Kostenlose Aus-
kunft u. Verkauf
Wochentags 2-7
Uhr, Sonntags
9-12 Uhr. Briefl.
Auskunft gegen
Rückporto.
Prospekt gratis.
E. Becker, Dortmund,
1. Kampstrasse 128,
II. am Körnerplatz.

Kletterrosen

schönster, immerwährender Garten-
schmuck, kräftige, gesunde
Pflanzen, in verschiedenen
Sorten zum billigsten
Preis empfiehlt 361

Gärtnerei Westerich

Von heute ab gelten für markenfreie
Backwaren folgende Mindestpreise: 352

- 1 Brötchen Mk. 80.-
- 1 kleiner weißer Stuten Mk. 800.-
- 1 großer weißer Stuten Mk. 1600.-
- 1 kleines Brot Mk. 1750.-
- 1 großes Brot Mk. 3500.-
- 1 kleines Schwarzbrot . Mk. 1575.-
- 1 großes Schwarzbrot . Mk. 3150.-
- 1 Pfd. Schwarzbrot geschn. Mk. 500.-
- 1 Pfd. Zwieback Mk. 1400.-

Die Bäckerinnungen
von Hamm, Unna, Ramen u. Umgegend.

Mein Geschäft bleibt un-
ständehalber ~~an~~ Montags
und Donnerstags ~~an~~ bis
auf weiteres
geschlossen.

W. Meckfessel
Ramen. 356

Achtung!

Bin ständig Käufer für

357

Kupfer, Weißmetall, Rotguß, Mes-
sing, Blei, Zink, Eisen u. Lumpen.

Zahle die höchsten Tagespreise. Bestellungen werden abgeholt. Postkarte genügt

Valentin Schwarz, Ostenmauer Nr. 47.

Sonntag, den 4. Februar 1923
im Lokale des Wirtes Samson,
Weststraße: Großes

Streichkonzert

ausgeführt von dem bekannten
Streichquartett. 358

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Deutsche Volkspartei.

Sonntag, d. 4. Februar,
nachmittags 5 Uhr, bei Verg-
heim

General- Versammlung.

Vortrag: Die Ruhr-
besetzung und die Lage
Deutschlands. 359

Werli Werli Gute Möbel

prima handwerksgemäß gear-
beitet, kaufen Sie stets am bil-
ligsten zu günstigen Zahlungs-
bedingungen bei

Lichte & Sprenger, Werli,
Möbel- und Modellwerkstätten.
Telephon 79. 126

Gartenstr. 16. Nähe d. ev. Kirche.
Rüchen, Schlaf-, Speise- und
Herrenzimmer stets auf Lager.
Beschäftigung zu jeder Zeit ohne
Kaufzwang, auch Sonntag
vormittag.

Fr. Brinkmann
begl. Vertreter von
Pastor Fettes Heilweife
Unna, Bahnhofstr. 49
Sprechstunden: Dienstag und
Freitag von 9 bis 6 Uhr.



Sonntag und Montag
find

Schweine

zu haben. 353

Bonhoff, Unnaerstraße.

Ich suche zum 1. März ein
tüchtiges 355

Mädchen

für Küche und Haus.
Fräulein Ho Müller,
Ramen, Weststraße 7.

Suche für meine Tochter, 14 J.,

Stellung

beim Landwirt zur Erlernung
der Küche bei Familienanfluß
ohne gegenseitige Vergütung.

Näheres in der Geschäftsstelle
der Ramener Zeitung. 362

Sonntag, den 4. Februar,
findet beim Wirt Starke,
Westentor, ein

großer Ball

statt. 360

Es laden freundlichst ein
Die „Zwölf“.

Raab, Karcher & Co.

G. m. b. H.,

Kohlenvertrieb der Zeche Monopol
Fernsprecher Amt Ramen Nr. 121
Bergkamen, Kaiserstrasse Nr. 180

empfehlen sich zur

Lieferung von Brennstoffen

frei Haus und ab Zache. 368

Mit Wirkung vom 1. Februar 1923 haben
wir den gesamten Landabsatzvertrieb der
Schächte Grillo und Grimberg übernommen.

Zu Offern suchen wir als

Lehrling

einen intelligenten Knaben, der
Neigung hat, sich in den kauf-
männischen Fächern des Zeit-
ungs- und Buchdruckereibe-
triebes auszubilden. — Mel-
dungen mit selbstgeschriebenenem
Lebenslauf erbeten.

Ramener Zeitung,
G. m. b. H.,
Ramen, Weststraße 10.

Zu Offern schulentlassener

Junge

sucht Stellung beim Bauern.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle der Ramener Ztg. 348

Ein leichter Feder-

Handwagen

5 Ztr. Tragkraft, für jedes Ge-
schäft geeignet, und eine Bett-
stelle (altdänisch) zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Visitenkarten

in jeder Ausführung

herst schnell und preiswert

Ramener Zeitung,
Weststrasse 10

Hiermit hebe ich
meine Verlobung mit
Fräulein Emma Neu-
gebauer meinerseits
auf.

Ernst Vogel,
Husen b. Kurl
Wiederstraße Nr. 37.

Achtung!

Denjenigen, der mit
am Samstagabend, ohne
Erlaubnis, meinen Hand-
wagen entwendet hat,
fordere ich hierdurch auf,
mir denselben binnen 3
Tagen zurückzubringen,
andernfalls ich d. Fahrrad
als Entschädigung behalte.

Wilhelm Klaus,
Sintgehrstraße 28,
Neue Kolonie.

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

geeignet für alle Arten von Wäsche. Originalpackung